



# MARKTGEMEINDE LUTZMANNSBURG

Anschrift: Neustiftplatz 1, 7361 Lutzmannsburg - Homepage: [www.lutzmannsburg.at](http://www.lutzmannsburg.at)

Tel: 02615/87202, Fax: 02615/87202 DW 4

E-mail-Verwaltung: [post@lutzmannsburg.bgld.gv.at](mailto:post@lutzmannsburg.bgld.gv.at)

E-mail-Tourismus: [tourismus@lutzmannsburg.bgld.gv.at](mailto:tourismus@lutzmannsburg.bgld.gv.at)

## Gemeindeblatt

1/2022

März 2022

### START IN 'S NEUE JAHR IN LUTZMANNSBURG



Trotz der, von der Corona-Pandemie und dem Ukraine-Konflikt begleiteten, sehr turbulenten Zeiten, kehrt doch auch wieder ein wenig Routine in den Alltag ein und das ist gut so.

In den Kinderbetreuungs- und bildungseinrichtungen wurde Fasching gefeiert und der Veranstaltungskalender der Gemeinde wird wieder umfangreicher (mehr darüber im Blattinneren ...)

### Unterstützung für Mädchen aus der Ukraine

● Eine Familie in Lutzmannsburg hat junge Frauen und Mädchen, die aus dem Krisengebiet der Ukraine flüchten mussten, bei sich aufgenommen.

Da sie bei ihrer Flucht nur das Notwendigste mitnehmen konnten, wird zur Zeit versucht, diverse erforderliche Hilfsgüter zusammen zu tragen.

Was noch speziell fehlt, wäre ein nicht mehr benötigter Laptop.

Zwei Mädchen, 9 und 12 Jahre alt, erhalten immer noch Fernunterricht, dies ist momentan nur dürftig über ein Handy möglich.



Sollte jemand einen Laptop / ein Notebook zur Verfügung stellen können, ersuchen wir um Mitteilung am Gemeindeamt.

Tel.: 02615/87202

GV

### In dieser Ausgabe:

Gemeinderatsbeschlüsse	2
Voranschlag 2022	2
Rechnungsabschluss 2021	3
Personalia	4
Dickdarmkrebsvorsorge	4
FerialpraktikantIn	5
Zentralmusikschule	5
Lutschburger Weinklang	6
Feuerwehr Lutzmannsburg	6
Weinbauverein	8
Markt der Erde	10
Evang. Pfarrgemeinde	12
Kath. Pfarrgemeinde	16
Zeitgeschichte	19
Archäologischer Bericht	22
Dart Monkeys	25
Hort „Die schlaue Fuchse“	26
Kindergarten	27
Volksschule	30
Veranstaltungen / Termine	32
Rechtsberatungstermine	32



## Gemeinderatsbeschlüsse

**17.12.2021**

Nach Ausscheiden von Frau Tanja Weber aus dem Gemeinderat wurde Herr Siegfried Tritremmel auf das frei gewordene Gemeinderatsmandat berufen. Als Ersatzgemeinderat wurde Herr Gerhard Höller berufen. Beide wurden vom Bürgermeister vor dem Gemeinderat angelobt.

Herr Erwin Ohr wurde fraktionell als neues Gemeindevorstandsmitglied bestellt. Er ist weiters für die Marktverwaltung und den Bereich Umwelt (Umweltgemeinderat) zuständig.

Mit der Projektentwicklung Burgenland (PEB) wurde eine Baumanagementvereinbarung betreffend die Planung eines eventuell neu zu errichtenden Bauhofs abgeschlossen.

**21.02.2022**

Herr Sebastian Mörkl wurde nach Ausscheiden von Frau Astrid Satovich fraktionell zum neuen Mitglied des Ortsausschusses Strebersdorf bestellt.

Mit der noba Massivhaus Lutzmannsburg GmbH wurde ein Nachtrag zur Vereinbarung gemäß den Bestimmungen des Raumplanungsgesetz

betreffend das Projekt „Hofwiesäcker“ abgeschlossen. Für diesen Bereich wurde auch ein neuer Teilbebauungsplan beschlossen.

Die 10. Änderung des digitalen Flächenwidmungsplanes wurde ebenfalls beschlossen. Hauptsächlich davon betroffen ist das neue Baugebiet neben der Bachgasse, die Neuerrichtung des Billa-Marktes und die Erweiterung des Thermengebietes.

Eine weitere Beteiligung an der lokalen Aktionsgruppe mittelburgenland plus, im Rahmen der EU-Förderinitiative LEADER, wurde für den ZEITRAUM 2023-2029 beschlossen.

K.G.



## Voranschlag 2022

Am 17. Dezember 2021 wurde der Voranschlag für das Haushaltsjahr 2022 vom Gemeinderat beschlossen.

**Ein kurzer Auszug über einige geplante Vorhaben:**

	EUR
FW-Auto Lmb., Teilzahlung	67.600,00
FW-Auto Lmb., Rückl.zuführung	70.000,00
Straßenbauten (Baulandschaffung)	312.000,00
Wasser-u.Kanalbau (- "-)	325.400,00
Ortsbeleuchtungsbau (- "-)	30.000,00
Grünanlagenbau (- "-)	75.600,00
Strom-, Kabelanschluss (- "-)	45.500,00
RHB Zagabach	45.000,00
Instandhaltung von Güterwegen	12.000,00
Ortsbeleuchtungsbauten	5.000,00
Einzäunung FH Strebersdorf	10.000,00
Traktormäher	15.000,00
Kanalbau u. -instandhaltung	21.500,00

Der Gemeindevoranschlag ist nach der VRV 2015 und zweigeteilt nach einem Finanzierungs- und einem Ergebnisvoranschlag zu führen. Es ergeben sich folgende Summen:

### Finanzierungsvoranschlag

Einzahlungen	3.471.900,00
Auszahlungen	<u>3.301.400,00</u>
Saldo	170.500,00

(Bei Berücksichtigung der zweckgebundenen Rücklagenzuführungen und -entnahmen (-248.800,00), der vorhandenen Mittel für die Kautionsentlösung Bauhof u. Altst.s.zentrum (96.000,00) und der zusätzlich notwendigen Mittel für die laufenden Leasing-Kautionsbeiträge (-17.700,00) ergibt sich eine Differenz von 0,00).

### Ergebnisvoranschlag

Erträge	2.757.800,00
Aufwendungen	<u>2.728.200,00</u>
Nettoergebnis	29.600,00
Rücklagen	<u>-248.800,00</u>
Nettoergebnis mit Rücklagen	-219.200,00

(Im Ergebnisvoranschlag sind u.a. Personalarückstellungen, Abschreibungen und Auflösungen enthalten)

K.G.



# Rechnungsabschluss 2021

Der Rechnungsabschluss der Gemeinde Lutzmannsburg für das Haushaltsjahr 2021 wurde am 21. Feber 2022 vom Gemeinderat beschlossen.

K.G.

## a. Ergebnisrechnung

Die Summen (SU) und Salden (SA) der Ergebnisrechnung ergeben für das HH-Jahr 2021 folgendes Bild

Angaben in Euro

MVAG Ebene	MVAG Code	Mittelverwendungs- und –aufbringungsgruppen (1. Ebene)	RA 2021	VA (inkl.NVA) 2021	RA - VA
SU	21	Summe Erträge	2.961.783,51	2.924.600,00	37.183,51
SU	22	Summe Aufwendungen	2.732.301,14	2.829.700,00	-97.398,86
<b>SA 0</b>	<b>SA0</b>	<b>(0) Nettoergebnis (21 - 22)</b>	<b>229.482,37</b>	<b>94.900,00</b>	<b>134.582,37</b>
SU	23	Summe Haushaltsrücklagen	-66.430,73	105.200,00	-171.630,73
<b>SA 00</b>	<b>SA00</b>	<b>Nettoergebnis nach Zuweisung und Entnahmen von Haushaltsrücklagen (SA 0 + / - SU23)</b>	<b>163.051,64</b>	<b>200.100,00</b>	<b>-37.048,36</b>

Eine vorgesehene Rücklagenentnahme für den **Ankauf eines FW-Autos** wurde **nicht umgesetzt**, da der Ankauf um ein weiteres Jahr aufgeschoben wurde. Zusätzlich wurden EUR 150.000,00 einer Allgemeinen Haushaltsrücklage zugeführt.

Im **Nettoergebnis der Ergebnisrechnung** sind die **Abschreibungen von Anlagen abzüglich der Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen** mit einer Belastung von ca. EUR 290.000,00 enthalten.

## b. Finanzierungsrechnung

Die Summen (SU) und Salden (SA) der Finanzierungsrechnung ergeben für das HH-Jahr 2021 folg. Bild:

Angaben in Euro

MVAG Ebene	MVAG Code	Mittelverwendungs- und –aufbringungsgruppen (1. Ebene)	RA 2021	VA (inkl.NVA) 2021	RA - VA
SU	31	Summe Einzahlungen operative Gebarung	2.406.007,13	2.269.300,00	136.707,13
SU	32	Summe Auszahlungen operative Gebarung	2.036.534,25	2.171.400,00	-134.865,75
<b>SA 1</b>	<b>SA 1</b>	<b>Saldo (1) Geldfluss aus der Operativen Geb. (31 - 32)</b>	<b>369.472,88</b>	<b>97.900,00</b>	<b>271.572,88</b>
SU	33	Summe Einzahlungen investive Gebarung	419.637,63	892.300,00	-472.662,37
SU	34	Summe Auszahlungen investive Gebarung	914.362,21	1.888.200,00	-973.837,79
<b>SA2</b>	<b>SA2</b>	<b>Saldo (2) Geldfluss aus der Investiven Geb. (33 - 34)</b>	<b>-494.724,58</b>	<b>-995.900,00</b>	<b>501.175,42</b>
<b>SA3</b>	<b>SA3</b>	<b>Saldo (3) Nettofinanzierungssaldo (Saldo 1 + Saldo 2)</b>	<b>-125.251,70</b>	<b>-898.000,00</b>	<b>772.748,30</b>
SU	35	Summe Einzahlungen aus der Finanzierungstätigkeit	200.000,00	800.000,00	-600.000,00
SU	36	Summe Auszahlungen aus der Finanzierungstätigkeit	208.672,20	206.700,00	1.972,20
<b>SA4</b>	<b>SA4</b>	<b>Saldo (4) Geldfluss aus der Finanzierungstätig. (35 - 36)</b>	<b>-8.672,20</b>	<b>593.300,00</b>	<b>-601.972,20</b>
<b>SA5</b>	<b>SA5</b>	<b>Saldo (5) Geldfluss aus der voranschlagswirksamen Gebarung (Saldo 3 + Saldo 4)</b>	<b>-133.923,90</b>	<b>-304.700,00</b>	<b>170.776,10</b>

Beim negativen Geldfluss aus der voranschlagswirksamen Gebarung ist zu berücksichtigen, dass der **Erwerb des Gemeindeamtes im Betrag von ca. EUR 371.500,00** enthalten ist, diese Mittel jedoch schon über die Jahre durch Kautionszahlungen angespart wurden.

Somit würde sich ein **Saldo von ca. + EUR 237.600,00** ergeben, in welchem jedoch die **Darlehensaufnahme** für die operative Gebarung im Betrag von **EUR 200.000,00** enthalten ist.

So gesehen konnte u.a. **auf Grund von Sparmaßnahmen, trotz der relativ hohen Ausfälle, der Finanzierungshaushalt relativ ausgeglichen** abgerechnet werden.

## c. Vermögensrechnung (per 31.12.)

Angaben in Euro

Aktiva			Passiva		
A	Langfristiges Vermögen	17.460.663,85	C	Nettovermögen	11.494.965,78
B	Kurzfristiges Vermögen	1.188.035,58	D	Investitionszuschüsse	6.067.501,55
B I	Kurzfristige Forderungen	(387.322,53)	E	Langfristige Fremdmittel	1.002.267,16
B III	Liquide Mittel	(800.713,05)	F	Kurzfristige Fremdmittel	83.964,94
<b>SU</b>	<b>Summe Aktiva</b>	<b>18.648.699,43</b>	<b>SU</b>	<b>Summe Passiva</b>	<b>18.648.699,43</b>



## Wir gratulieren ...



... Christian Zugmayer-Preleitner  
zum 80. Geburtstag  
(Dezember 2021)



... Karoline Kobelrausch  
zum 85. Geburtstag  
(März 2022)

... Günter Spindler  
zum 80. Geburtstag  
(Dezember 2021)

... Johann Ifkovits  
zum 85. Geburtstag  
(Jänner 2022)

... Erich Artner  
zum 85. Geburtstag  
(März 2022)

... Kreisärztin Dr. Eva Galuska  
zum 60. Geburtstag (März 2022)

... Mag. Sonja Hasler  
zur Bestellung zur Direktorin der  
BHAK/BHAS Oberpullendorf  
(März 2022)



## Wir gedenken an ...



... Anton Kainrath

† Dezember 2021 (im 73. Lj.)

... Anna Magedler

† Dezember 2021 (im 91. Lj.)

Wir weisen darauf hin, dass die Rubrik erhebt. Sollte es gewünscht werden, Aus-Berufsabschlüsse u.dgl. zu veröffentlichen, Rahmen unseres Gemeindeblattes entspricht,

„Personalia“ keinen Anspruch auf Vollständigkeit, Jubiläen, Studienabschlüsse, bitten wir um Bekanntgabe, soweit dies dem werden wir dies gerne berücksichtigen. StA



## Dickdarmkrebsvorsorge

Wie bereits üblich werden auch heuer wieder Proberöhrchen an die Zielgruppe der 40-80jährigen Personen verteilt.

Die Verteilung erfolgt zeitgerecht.

Die Probe sollte am **Montag, den 25. April 2022** in der Zeit von 08.00 h bis 10.00 h am Gemeindeamt Lutzmannsburg oder in der Zeit von 10.30 h bis 11.30 h im Feuerwehrhaus Strebersdorf abgegeben werden.

Der Test kann auch

nachgeholt werden, dieser kann dann in der Ordination von Frau Dr. Galuska zu den üblichen Öffnungszeiten abgegeben werden.

Falls Sie vorhaben die Probe nicht durchzuführen, können die **Proberöhrchen im Restmüll** entsorgt werden.

GV



## Stellenausschreibung Ferialpraktikant/in

Für die Gemeinde Lutzmannsburg wird wieder eine **Ferialpraktikantenstelle für das Jahr 2022** ausgeschrieben.



Die Stelle ist für den **Innen-dienst der Gemeindeverwaltung** vorgesehen.

Als **Bewerbungsende** wird der **8. April 2022** festgesetzt.

Die Dauer der Anstellung wird mit vier Wochen (während der Sommerferien) begrenzt.

Bewerbungen (formloses Bewerbungsschreiben, Lebenslauf) sind bis zum angeführten Zeitpunkt am Gemeindeamt abzugeben.

Nähere Informationen erhalten Sie am Gemeindeamt: Tel.: 02615 / 87 202

Chr.R.

## „due volte d'oro“ – Ein beflügelter Abschluss

Eine Abschlussprüfung an der Musikschule ist in etwa gleichzusetzen mit der Matura. Im Gegensatz zu dieser stellen sich der Abschlussprüfung am Instrument jedoch nur wenige Schülerinnen und Schüler, da diese nur mit einem enormen Aufwand an Übezeit gemeistert werden kann.

**Samantha Sparr aus Lutzmannsburg**, Klavierschülerin von Barbara Magyar-Grabner an der ZMS Oberpullendorf, hat sich dieser Herausforderung gestellt und am Freitag, den 4.3.2022, im Rahmen eines Konzertes im Rathausaal gemeinsam mit Lisa Kern aus Neutal ihr Können vor Publikum und einer Kommission, deren Vorsitz Landesmusikschulreferent Gerhard Gutschik innehatte, präsentiert.

Für ihre Darbietungen, die die Ernte jahrelangen Übens und intensiver und konsequenter Beschäftigung mit Musik waren, wurden die beiden jungen Pianistinnen mit einem „Ausgezeichneten Erfolg“ belohnt.

Wenn auch Sie sich vom Können der beiden Musikerinnen begeistern lassen wollen, schauen Sie sich dieses Video an, das wir im Vorfeld in der Lisztbibliothek in Raiding aufgenommen haben!



Zum Video!

In folgenden beiden YouTube Videos erzählen Lisa und Samantha über ihr Leben mit Musik, ihre Pläne und Träu-

me, sowie den großen Tag!

Teil 1: [https://youtu.be/dl9\\_t6kq9LQ](https://youtu.be/dl9_t6kq9LQ)

Teil 2: <https://youtu.be/y9YCbBlOadM>

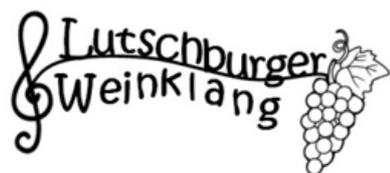
Viel Freude beim Anhören und Ansehen!

*Folgen Sie uns auch auf FB, wenn Sie regelmäßig über die ZMS Oberpullendorf informiert werden wollen!*



ZMS





## Liebe Freunde der Blasmusik und die, die es noch werden möchten!

2021 war ein sehr spannendes und herausforderndes Jahr. Das erste Halbjahr war pandemiebedingt für uns eher ruhiger. Zum Glück konnten wir dann im Sommer und Herbst diverse Auftritte spielen und damit verbundene Motivationsschübe erfahren.

Der Höhepunkt war für uns das Oktoberfest – wir haben davon schon in der letzten Ausgabe berichtet. Nach dem Oktoberfest wurde es – pandemiebedingt – leider erneut ruhiger. Für weihnachtliche Stimmung sorgte

das Adventfenster, das wir im Rahmen des Lutschburger Advents im Gemeindezentrum gestalteten. An dieser Stelle möchten wir uns bei der evangelischen Pfarrgemeinde bedanken, dass wir die Räumlichkeiten im Gemeindezentrum mitbenutzen dürfen.

Nach einer längeren Weihnachts- und Winterpause, konnte in der Faschingszeit wieder mit ersten Proben begonnen werden. 🎵



Ein Blick auf unseren Musikkalender 2022 lässt das Musikantenherz höher schlagen. Es wird wieder mehrere Auftritte geben – mehr möch-



ten wir an dieser Stelle noch nicht verraten! 😊

Infos werden rechtzeitig auf unserer Facebookseite bekannt gegeben! (📍 Lutschburger Weinklang)

Auftrittsfragen sind bei den Musiker\*innen und unter [lutschburger.weinklang@gmx.at](mailto:lutschburger.weinklang@gmx.at) möglich!

Bleibt gesund! 🎵

Euer Lutschburger Weinklang

S.M.



## Gebäudebrand in Frankenau

Am Feiertag, den 08.12.2021, gegen 19:07 Uhr, wurde die Stützpunktwehrlutzmannsburg nach Frankenau zu einem Gebäudebrand nachalarmiert.

Mit dem Stichwort "Brandverdacht in Gebäude & Wärmebildkamera wird benötigt" rückte das Kommando- und Rüstlöschfahr-

## Feuerwehr Lutzmannsburg





zeug mit acht Mann nach Frankenu aus. Vor Ort wurde der Atemschutztrupp Frankenu durch die Einsatzkräfte aus Lutzmannsburg abgelöst. Die **Löschmaßnahmen konnten gemeinsam erfolgreich durchgeführt werden.**

Um ca. 21:00 Uhr konnte "Brand aus" an die Landessicherheitszentrale Burgenland gemeldet werden.

Der Hausbesitzer musste mit einem Rettungswagen in Begleitung des Notarztteams ins Krankenhaus Oberpullendorf gebracht werden.

## **Spenden an die Feuerwehr**

Die Freiwillige Feuerwehr Lutzmannsburg möchte sich bei allen Unterstützern herzlich bedanken und möchte in Erinnerung rufen, dass **Spenden an die Feuerwehr steuerlich absetzbar** sind und über den Steuerausgleich geltend gemacht werden können.

### **Was muss ich dafür tun?**

Eigentlich nicht sehr viel – Sie möchten spenden? Sehr gut!

Die Feuerwehr hat Ihnen Anfang des Jahres ein Schreiben mit beigefügtem Erlagschein mit dem Jahresrückblick „Helm & Strahlrohr“ zugesandt. Geben Sie auf diesem Ihr Geburtsdatum und den von Ihnen gewünschten Betrag an.

Die Feuerwehr leitet die Daten Ihrer Spende an das Bundesministerium f. Finanzen weiter.

Auch Spenden über **Online-Überweisungen ELBA** können natürlich auch steuerlich abgesetzt werden.

Geben Sie hierbei, wie beim Erlagschein, im Verwendungszweck einfach Ihr Geburtsdatum an.

Bitte kontrollieren Sie auch gleich, ob Ihr Bankkonto auf Ihren Namen lautet. Wenn nein, können Sie gerne ihren vollständigen Namen laut

Zentralmelderegister im Verwendungszweck angeben.

Es können leider nur Spenden geltend gemacht werden, wo ihr vollständiger Name und das Geburtsdatum angegeben wurde.

**Sie haben schon gespendet, aber das Geb. Datum vergessen anzugeben?**

Kein Problem – Senden Sie eine formlose Email mit Ihrem vollständigen Namen und Geb. Datum an [ff-lutzmannsburg@gmx.at](mailto:ff-lutzmannsburg@gmx.at)

Wir tragen Ihre Spende gerne nach.

### **Unser Spendenkonto:**

**IBAN: AT93 3304 8000 0000 1123**

**BIC: RLBBAT2E048**

Die Feuerwehr ist auf Sie angewiesen!

DANKE

A.G.

## Das Rotweinerlebnis-Jahr 2022 in Lutzmannsburg



## Weinbauverein Lutzmannsburg

Während die Pandemie bei der Arbeit in den Weingärten und -kellern kaum bemerkbar ist, haben die vergangenen zwei Jahre Covid-19 viel Flexibilität, Kreativität und Durchhaltevermögen von den Winzerfamilien abverlangt. Im Rahmen der Jahresvollversammlung am 14. Jänner 2022 hielt der Weinbauverein Lutzmannsburg Rückblick auf das vergangene Wein-Jahr:

### Rückblick 2021

Anstatt der ursprünglich geplanten Weinblüten-Wanderung luden die Winzerfamilien am 4. und 5. Mai 2021 unter dem Motto **Dahoam ban Winzer** zur Weinverkostung im Freien in den Höfen oder vor den Häusern der Weingüter. Insgesamt mehr als 1.000 Gäste nutzten an beiden Tagen die Gelegenheit für Weinverkostungen und Ab-Hof-Weinkauf. Auch das Rotweinerlebnis konnte aufgrund der im August aktuellen Covid-Vorschriften nicht wie gewohnt als traditionelle Rotweinkost am Dorfanger abgehalten werden. Stattdessen fand am 6. und 7. August wieder eine „**Weinriedenwanderung**“ bei herrlichem Sommerwetter inmitten der Lutzmannsburger Weingärten statt. Der **Tag der offenen Kellertür** konnte am 6. November, nur wenige Tage

vor Beginn des 4. Lockdowns, durchgeführt werden und war trotz Einhaltung strenger 3-G-Zutrittskontrollen sehr gut besucht. Der allgemeine Trend zu Urlaub zuhause in Österreich brauchte auch zahlreiche Gäste nach Lutzmannsburg, was sich erfreulicher Weise auch positiv auf den Ab-Hof-Weinverkauf auswirkte.

### Rotweinerlebnis-Jahr 2022

Auch in diesem Jahr möchten die Lutzmannsburger Winzerfamilien wieder Weinliebhaber:innen aus Nah und Fern das Rotweinerlebnis Lutzmannsburg beim Weineinkauf direkt Ab-Hof näherbringen und im Rahmen von Veranstaltungen Lust auf die Lutzmannsburger Weine machen. Neue Ideen dazu sind derzeit noch in Abstimmung. Die erste Gelegenheit in diesem Jahr bietet jedenfalls die



**LUTZMANNSBURGER WEINBLÜTEN-WANDERUNG**  
27. & 28. Mai 2022 – jeweils ab 14.00 bis Einbruch der Dunkelheit

Hervorragende Weine, erlebte Genüsse und ein traumhaftes Ambiente - all

das erwartet wein- und naturbegeisterte Besucher:innen, wenn am Lutzmannsburger Hochplateau am Wochenende nach Fronleichnam zwei Tage lang der Auftakt in das Rotweinerlebnis-Jahr 2022 gefeiert wird. Die Weinblüten-Wanderung bietet eine einzigartige Gelegenheit, die **Lutzmannsburger Winzerfamilien** kennenzulernen und ihre Weine am Ort ihres Ursprunges zu verkosten.

Bei einem Glas Lutzmannsburger Blaufränkisch inmitten der blühenden Reben lässt sich das Rotweinerlebnis Lutzmannsburg auf einzigartige Weise und mit allen Sinnen entdecken und erschmecken. Lokale Gastronomen und LebensmittelhandwerkerInnen sorgen an mehreren **Genuss-Stationen** für Stärkung mit regionaltypischen Speisen und Schmanckerln. Beim **Weinblüten-Spürnasen-Quiz** erfahren **Kinder und jugendliche TeilnehmerInnen** Spannendes über die Natur in den Weingärten und den Weinbau in Lutzmannsburg. Die Route der Weinblüten-Wanderung ist für alle Altersgruppen einfach und barrierefrei begehbar!



**ROTWEINERLEBNIS**  
**LUTZMANNSBURG**  
5.-8. August 2022:

Auch das Rotweinerlebnis Lutzmannsburg sollte am ersten Augustwochenende 2022 endlich wieder stattfinden können. Bereits jetzt gibt es neue Ideen, die Veranstaltung ganz im Zeichen des Lutzmannsburger (Rot-) Weins noch attraktiver zu gestalten. Das genaue Rahmenprogramm dazu wird in den nächsten Wochen bekanntgegeben.



**TAG DER OFFENEN  
KELLERTÜR  
5. November 2022**

Zum Ausklang des Weinjahres laden die Winzerfamilien am Wochenende vor Martini (11.11.) zur Verkostung in ihre Keller.

Für alle Termine gilt: Änderungen vorbehalten!

In diesem Sinne freut sich der Weinbauverein Lutzmannsburg schon jetzt auf ein erfolgreiches und genussvolles Rotweinerlebnis-Jahr 2022 und auf gute Zusammenarbeit mit langjährigen UnterstützerInnen,

Sponsoren und PartnerInnen, allen voran der Gemeinde Lutzmannsburg, der Sonnentherme Lutzmannsburg-

Frankenau und allen Lutzmannsburger Beherbergungs- und Gastronomiebetrieben, dem Regionalen Tourismusverband Mittelburgenland-Rosalia und nicht zuletzt allen LutzmannsburgerInnen und StrebersdorferInnen, die trotz oder gerade in schwierigen Zeiten die Freude am Wein mit uns teilen und auch nach außen tragen.

Weitere Informationen unter [www.rotweinerlebnis.at](http://www.rotweinerlebnis.at), [www.facebook.com/rotweinerlebnislutzmannsburg](https://www.facebook.com/rotweinerlebnislutzmannsburg)

Ke.R./P.W.





**Slow Food®**  
**Markt der Erde**

LUTZMANNSBURG

**Frühlingserwachen  
am Markt der Erde  
Lutzmannsburg:  
Obstbaum-  
Veredelungsaktion  
& 4. GEBURTSTAG**

Mit den ersten Frühlingsblumen und wärmenden Sonnenstrahlen wächst auch wieder die Lust, rauszugehen, Leute zu treffen, die Natur und nicht zuletzt auch die kulinarischen Schätze zu genießen, die sie uns schenkt: Am **Samstag, 12. März 2022**, bot sich von 9.00 – 13.00 Uhr beim Markt der Erde – Slow Food Earth Market Lutzmannsburg die perfekte Gelegenheit zum Verkosten, miteinander Reden und zum Einkaufen!

Unter dem saisonalen Motto „**Es wird GRÜNER**“ erwartete die BesucherInnen diesmal eine ganz besonders große Vielfalt an herausragenden Produkten von regionalen LebensmittelhandwerkerInnen: neben dem gewohnten „Stamm-Angebot“ von Lebensmitteln wie frischem Bio-Gemüse, Vollkorn- und Bio-Brot- und -Gebäckvielfalt, frischen Mehlspeisen, feinsten Bio-Ölen (Kürbiskern, Sonnenblumen, Hanfsamen), Apfelessig, Honig, Fruchtaufstrichen, Chutneys, Kräuter-

salzen, Fruchtsäften, Bio-Bier, Edelbrände, Ziegenkäsespezialitäten, Fisch – frisch und geräuchert, Frischfleisch und Fleischspezialitäten vom Turopolje- oder Mangalitza-Schwein, Wild oder Strauß, gab es diesmal auch **Bio-Lammfleisch** (Tipp: Frischfleisch vorbestellen unter Tel: 0664 41 35 024), Schaffelle und Schafwolldünger, **Bio-Tofu** in div. Geschmacksrichtungen und – für Frühjahrspflege von außen – hochwertigste Naturkosmetikprodukte.

Passend zum Marktmotto wurde in der Marktküche ein frühlingshaftes Marktmenü serviert: Es gab **Bärlauch Creme Suppe**, Faschierten **Braten vom Wildschwein** mit **Bärlauch-Kartoffeln** und Bio-Frühlingsalat mit Bio-Kürbiskern und **Grünkern Bolognese** mit Straußennudeln und Bio-Frühlingsalat.

**Vielfalt bewahren:  
Obstbaum-  
Veredelungsaktion am 12.  
März in Lutzmannsburg**

Ebenfalls am 12. März fand bereits zum vierten Mal die beliebte Obstbaum-Veredelungsaktion als Beitrag zur Bewahrung von alten Obst(baum)sorten statt: InteressentInnen brachten einfach einen 1-jährigen, ca. 10 cm langen und bleistiftdicken Trieb von ihrem Lieblings Apfel-, Birnen-, Kirschen-, Marillen- oder Zwetschkenbaum mit.

Alle, die keine eigenen Edelreiser dabei hatten und trotzdem ein Obstbäumchen für Zuhause mitnehmen mochten, konnten **vor Ort Apfel- und andere Obstbaum-Sortenraritäten** vom [Verein Wieseninitiative](#) oder vom [Stoobar Biri](#) aussuchen! **Obstbaumexperte Johann Pinter** aus Mannersdorf a.d. Rabnitz hat die Edelreiser direkt vor Ort auf hochwertige Bio-Unterlagen veredelt. Die Obstbaum-Veredelungsaktion fand wie immer gegen freie Spende für die internationale Slow Food Stiftung zur Bewahrung von Biodiversität statt. Mehr dazu unter: <https://www.slowfood.com/de/was-wir-tun/biologische-vielfalt-bewahren/>



## 4 Jahre Markt der Erde Lutzmannsburg: im Zeichen von „gut, sauber & fair“

Der Markt der Erde Lutzmannsburg wurde vor vier Jahren, Ende März 2018 als zweiter von aktuell vier Slow Food Earth Markets in Österreich gegründet. Seither bieten die rund 20 – 25 MarktausstellerInnen monatlich immer am 2. Samstag im Monat ihre hochwertigen Lebensmittel und Kunsthandwerk aus der Region bei jeder Witterung im und vor dem r.k. Pfarrstadel in Lutzmannsburg an. So hat sich der Markt der Erde Lutz-

mannsburg mittlerweile zu einem wichtigen Fixpunkt für die Gemeinschaft der AusstellerInnen und zum beliebten Einkaufstreffpunkt für BesucherInnen aus der gesamten Region und darüber hinaus entwickelt.

Am **Samstag, 9. April 2022** feiert der Markt seinen **4. Geburtstag** mit einem genussvollen Rahmenprogramm. Auch das Marktangebot wird wieder erweitert: So gibt es ab April u.a. frische **Bio-Milchprodukte (Topfen, Butter, Joghurt)** und regelmäßig frisches **Bio-Lammfleisch** und -Spezialitäten!

## Weitere Markttag im Frühjahr 2022

=> Öffnungszeiten ab April wieder **9.00 – 14.00 Uhr!**

- 09. April 2022  
4. Geburtstag – wir feiern!
- 07. Mai 2022  
MUTTER Natur
- 11. Juni 2022  
Erste FRÜCHTE
- 09. Juli 2022  
SOMMER am Tisch

Mehr unter [www.slowfoodburgenland.at](http://www.slowfoodburgenland.at) bzw. [www.slow-food.at/convivien/lutzmannsburg](http://www.slow-food.at/convivien/lutzmannsburg)

Ke.R.





## Evangelische Pfarrgemeinde

### Musikalische Adventandachten – unser Weg in Richtung Weihnachten

In Zeiten von Lockdown und besonderen Hygienemaßnahmen hat sich das Presbyterium für die Adventsontage 2021 etwas Besonderes einfallen lassen. Jeden Sonntag fand in der Kirche eine **musikalische Adventandacht** statt.



Die erste musikalische Adventandacht stand unter dem Thema „**Die Hirten**“. Kurator Magedler spannte in seiner Ansprache einen weiten Bogen vom biblischen Hirtenbild über die Aufgabe der Hirten zur Zeit Jesu bis zu den Ämtern in der Kirche, die den Gemeindeverantwortlichen entsprechende Rechenschaft vor Christus abverlangen.

Die **zweite musikalische Adventandacht** stand im Zeichen der **Botschaft der Engel**. Hannes Ohr untermalte auch dieses Beisammensein mit seinem Keyboard und modernen adventlich – vorweihnachtlichen Weisen. Die

Adventandacht-Besucher konnten mit seiner Musikauswahl den Trubel rund um das schönste Fest im Jahr für kurze Zeit vergessen und sich ganz einstimmen auf die biblischen Berichte nach Lukas 1, 26-38 und Matthäus 1.

Pfr. Irmi Langer und die Konfirmanden erklärten diese Bibelstellen im Gespräch:

- Drei Konfis stürmten lautstark als Engel die Treppe zur Kanzel hinauf und mussten erfahren, dass von den Boten Gottes eigentlich erwartet wird, mit Engelshaar, geputzten Flügeln und geölter Stimme Weihnachtsstimmung in die Häuser zu bringen.
- Die Engel aber wollen keine Deko sein, sondern **Mutmacher für die Menschen**. Deshalb machen sie sich auf den Weg zu Maria, um ihr Kraft für die Geburt des Sohnes zu geben, denn sie muss erkennen, dass ihr Kind der Retter sein wird und der Herr Großes an ihr tun wird.
- Schließlich erfahren die Besucher der Andacht, dass es rund um die Engel nicht nur um süße Weihnachtsstimmung geht, sondern um Menschen:

Pfr. Langer feierte mit der Gemeinde auch die **dritte musikalische Adventandacht**. Von der Dauer begrenzt, mit Abstand getrennt und mit Maske geschützt erlebten die Besucher eine stimmige Andacht, die **Hannes Ohr** wesentlich mit seiner Musik mitgestaltet hat.

Pfr. Langer zitierte den Propheten Jesaja, der Ochs und Esel als Vorbilder für die Menschen, die Gott nicht kennen, beschreibt. Sie stellte fest, dass ein Ochs seinen Herrn kennt und ein Esel weiß, wo seine Krippe mit dem Essen drin steht. Während Tiere intuitiv erkennen, wer ihnen Gutes tut, versucht der Mensch, mit Kopf und Verstand anzugehen, was das Herz vielleicht gar nicht so gut erklären kann. Ochs und Esel stehen für das Leben Jesu und tragen Eigenschaften in sich, die auch Jesus nachgesagt wurden. So wurde der Ochs zu einem **Symbol für Friedfertigkeit und Stärke** und der Esel zu einem **Zeichen von Demut und Sanftmut**. Deshalb dürfen beide Tiere in der Krippe einen prominenten Platz ganz nah beim Jesuskind einnehmen!



Erst 1, dann 2, dann 3 dann 4 „... dann steht das Christkind vor der Tür. **Die 4. musikalische Andacht** gestalteten Kurator Magedler und Hannes Ohr mit traditionellen und modernen Melodien und nachdenklichen Texten.

Kurator Magedler schuf mit seiner Ansprache eine Klammer über die bisherigen Themen der Andachten. Nach den Hirten, den Engeln, Ochs und Esel war es jetzt notwendig, auf die Frage **„Wie entstand eigentlich Weihnachten?“** eine Antwort zu geben. Magedler erzählte deshalb die Geschichte vom kleinen Sebastian, der den Vater kurz vor dem Fest mit dieser Frage in Bedrängnis brachte. Die Zuhörer erfuhren, dass Gottvater im Himmel eine Versammlung einberufen hatte bei der entschieden werden sollte, wer von den Himmelswesen die Menschen auf der Erde bekehren sollte. Schnell meldeten sich die Engel mit einem „Herr, sende uns!“. Als der Allmächtige seinen Helfern erklärte, dass diese Aufgabe enorm Schweres abverlangen würde, wich die Begeisterung und immer mehr erhobene Finger wurden gesenkt. Man sah den Himmelsbewohnern eine nicht geringe Besorgnis an. So wurde unter der Engelswelt die Frage laut: „Ja, wer kann das erfüllen? Wer von uns ist dazu fähig alles Himmlische für ein beängstigendes Dasein in der sichtbaren Menschenwelt, einzutauschen? Wie kann man so etwas vollbringen?“

Mit entschlossener Freudigkeit trat Jesus vor seinen Va-

ter und sprach: „Sende mich, ich will das tun!“. Der Allmächtige erklärte dem Sohn, was alles auf ihn zukommen würde: die Himmelsgestalt verlieren, im Stall geboren werden, die Last der Sünde der Menschheit auf sich nehmen, allein an einem Kreuz leiden,..

Dies alles und noch viel mehr versprach Jesus zu erdulden indem er antwortete: **„Es ist meine unhaltbare Liebe zu den armen Menschen, die du selbst in mich hineingelegt hast. Ich kann gar nicht anders, ich muss die Schuld der Menschen auf mich nehmen, um sie von dem Bösen zu erlösen, denn ich liebe sie doch so sehr!“**

Der kleine Sebastian hörte sehr aufmerksam zu und stellte mit dicken Tränen in den erstaunten Kinderaugen dem Vater eine letzte Frage: „Hat Jesus auch mich so arg lieb?“ Der Vater konnte ihm keine Antwort geben, sondern nahm den Buben in die Arme und drückte ihn fest an sich. Er wusste, dass das Leben dem Kleinen die entsprechende Antwort geben würde.

Mit dieser Geschichte und dem Little Drummer Boy, den Hannes Ohr und David Schedl gekonnt präsentierten, ging die Reihe der musikalischen Adventandachten zu Ende. Die Rückmeldungen bzgl. Inhalt, Gestaltung und Termin waren durchwegs positiv und lassen auf eine Fortsetzung hoffen. Adventlich gestimmt machten sich die Lutschburger nach einem Weihnachtlieder-Medley auf in ihre Häuser.

## Wir sind Menschen- und Gotteskinder

Kurator Magedler feierte mit der Gemeinde nach traditioneller Liturgie die Andacht am Heiligen Abend. Viele Lutschburger und Gäste mit Lutzmannsburg – Bezug waren gekommen, um das Weihnachtsfest mit diesem Gottesdienst zu beginnen.

In seiner Weihnachtsansprache bezog sich Kurator Magedler auf das Lukas-Evangelium wo es heißt: „Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem... damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe, die war schwanger“.



Magedler fand Parallelen zur sozial-politischen Situation und erzählte von einer deutschen Kleinstadt, in der die Fassade der Kirche mit der Parole „Ausländer raus!“ besprüht wurde. Dieser Aufforderung folgten Waren und Produkte in den Supermärkten und man erlebte, wie sich **Kakao** zurück nach Ghana, **Kaffee** nach Lateinamerika, **Ananas** nach Südafrika,

**Schnittblumen** nach Kolumbi- en aufmachten. Das Chaos brach aus, als alle ausländischen **Autos** über Nacht verschwunden waren, die Weihnachtsgänse nach Ungarn flogen, die **tropischen Hölzer** aus den Fensterrahmen sprangen und zurück ins Amazonasbecken flogen, **Öl und Benzin** in Richtung Naher Osten flossen, **Aluminium** nach Jamaika wanderte und die Stadt schließlich „national befreite Zone“ war. Das Lied „**Stille Nacht**“ wurde nur mit Sondergenehmigung gesungen, denn es stammte ja ursprünglich aus Österreich. In dieser Situation stellten Maria und Josef fest, dass sie als Ausländer in der Stadt bleiben wollten, um damit **die Menschen zurück zur Vernunft und zur Menschlichkeit zu bringen**.

Der Kurator verwies auf die Herkunft der Protagonisten im Weihnachtsevangelium: **Maria und Josef** kommen aus Galiläa, die **Hirten** sind mit Sicherheit keine reinrassigen Israeliten, die **Weisen aus dem Morgenland** vertreten die damals bekannte Welt. In diese Situation schickt Gott seinen Sohn, spricht uns allen die gleiche Würde zu und erwartet, dass wir jeden und jede als Gotteskind ansehen, mit gleichen Rechten und Pflichten beauftragt. Denn **„wir alle sind mit unserer faktisch gelebten Internationalität, mit unserer Abstammung und Prägung genau richtig vor der Krippe mit dem kleinen Kind – weil dieses Kind uns alle zu Menschen- und Gotteskindern macht!“**

Die Christvesper schloss traditionell mit dem Lied „Stille Nacht, heilige Nacht“ bei dem die Besucher leise mitsangen oder in die FFP-2-Maske summten. Irgendwie konnte man den Wunsch erahnen, dass das nächste Weihnachtsfest vielleicht doch ohne Abstand und Corona-Hygienemaßnahmen stattfinden wird können.

### **Gott in den kleinen Dingen erkennen**

Nach dem Abend der Geschenke, dem Heiligen Abend, kehrte am Christtag Ruhe in die Familien und in der Kirche ein. **Pfr. Hankemeier** feierte am **Christtag** mit der Gemeinde den Gottesdienst unter den bekannten Auflagen: mit FFP-2-Maske und Sicherheitsabstand. Hannes Ohr bot mit seinem Keyboard einen Ersatz für den traditionellen Gemeindegesang.

In der Predigt erzählte Pfarrer Hankemeier eine Geschichte, in der Gott nach Begleitern für das Jesuskind sucht. Viele unterschiedliche Typen stellen sich vor und bieten diverse Geschenke an:

- Dem Mann im Hemd ist die demographische Entwicklung wichtig, weshalb er dem Jesuskind eine **Pensionsversicherung** mit Mehrwert schenken will;
- ein anderer legt Wert auf **Bildung** und bietet dem Kind in der Krippe einen Internatsplatz in der führenden Eliteschule an;

- eine Frau möchte dem Jesuskind **Spielzeug** schenken – es sei wichtig für die soziale Entwicklung;
- wieder eine andere denkt an eine **Psychotherapie** für den Säugling – bestimmt eine willkommene Hilfe zur Bewältigung der Alltagsprobleme!
- eine weitere Person möchte **Geld** schenken – weil es immer noch die Welt regiert; der sechseckige Anhänger am Lederband soll das Kind als „Strahlungsbeseitiger“ dienen;
- die Förderung der **Talente** ist für den nächsten Gabenbringer wichtig – deshalb möchte dieser Gutscheine für die musikalische Früherziehung des Kindes hergeben;
- Schließlich treten drei Männer vor den Schöpfer und avisieren als Geschenke für das Kind in der Krippe **Pflaster, Teddybär und eine Adlerfeder**.

Gott entscheidet sich für die letzten Gaben weil sie nützlich sind und dem Kind in vielen Lebenslagen helfen können:

- das **Pflaster** braucht man, wenn man niederfällt und sich verletzt;
- der **Teddybär** schafft Trost bei Kummer und Leid
- und die **Adlerfeder** soll tragen, wenn Bedarf dafür besteht.

Der Herr Pfarrer stellte fest, dass man Gott in den kleinen Gaben erkennen kann. Er appellierte an die

Gottesdienstbesucher, den Glauben im Alltag als Richtschnur zu sehen und erinnerte an die vielen Angebote, die die Kirche den Gläubigen bietet: neben Ratgebern können z.B. die **Losungen** den Start in den Alltag erleichtern und in Zeiten der Pandemie wertvolle Hilfestellungen geben.

## Danke für alles, was war

In der **Altjahresandacht 2021** konnte die Gemeinde Gott, dem Herrn, danken für alles, was war, für die Momente des Glücks und der Hoffnung. **Lektorin Elfi Fiedler** sprach in der Predigt über Dietrich Bonhoeffer, der zu Silvester 1944 aus der Todeszelle im KZ Flossenbürg einen letzten Brief an die geliebte Mutter schrieb und der Mitteilung ein Gedicht beilegte, das im Evangelischen Gesangbuch unter der Nummer 65 zu finden ist.

Frau Fiedler stellte die Gottergebenheit des inhaftierten Pfarrers ins Zentrum ihrer Ausführungen: jede Strophe zeigt den tiefen Glauben des Theologen und bietet Halt und Orientierung nicht nur am Ende eines Jahres sondern in vielen Situationen des Lebens. **„Denn Gott ist und bleibt bei uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag!“** Kurator Magedler bedankte sich im Anschluss bei der Gemeinde für den Gottesdienstbesuch und gab **Bericht über Gemeindebewegungen**, von den Taufen, die Konfirmation, über die Hochzeit bis hin

zu den Beerdigungen. Dass einige Personen der Kirche den Rücken kehren, schmerzt sehr. Trotzdem gebührt, so Magedler, der Dank all jenen, die sich im Gemeindeleben engagieren: den Damen für den Kirchenputz, den Organisten für die musikalische Gestaltung der Gottesdienste, den Gemeindevertreter\*innen für die engagierte Mitarbeit und den Mitgliedern des Presbyteriums für das Wirken in den diversen Aufgabenbereichen. So wie es Brauch ist, erklang am Schluss das Lied **„Ach bleib mit deiner Gnade“** bei dem die Orgel ihre Position als Königin der Instrumente unter Beweis stellte: bei Strophe 1 erklangen sämtliche Register. Bis zur letzten Strophe wurde die Orgel immer leiser und erstummte schließlich ganz. Mit allen Glocken wurde dann das Jahr 2021 verabschiedet.

## Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen

Am ersten Sonntag im neuen Jahr begrüßte Pfarrerin Irmi Langer die Gemeinde mit einem PROSIT. Weil noch alle Zeichen von Weihnachten sichtbar sind – Christbaum, Krippe, Stern – gilt es, dankbar zu sein für das Fest, das wir feiern durften und in dem Gott Mensch wurde. Sie stellte den Gottesdienst unter das Wort Luthers: **„Dieses Leben ist keine Frömmigkeit, sondern ein Fromm-Werden. Keine Gesundheit, sondern ein Gesund-Werden.“**

**Kein Wesen, sondern ein Werden. Keine Ruhe, sondern ein Üben. Wir sind es noch nicht; werden es aber.“**

Pfarrerin Langer machte sich in der Predigt Gedanken über die Jahreslosung 2022. Eingebettet in die Geschichte von der Speisung der Fünftausend spricht Jesus Christus. **„Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen!“** So, wie der Vater den verlorenen Sohn aus dem Evangelium willkommen heißt, öffnet auch Gott seine Arme für all jene, die ihn suchen. Auch wenn wir Menschen ein Recht auf Ruhe und Rückzug haben und deshalb in manchen Situationen eher die Türen verschlossen halten, legt Gott seine Offenheit an den Tag. Er ist für alle da, gibt das Gefühl, gewollt zu sein und macht Mut, seiner Verheißung zu vertrauen.

Jesus weist niemanden ab, wenn sie denn zu ihm kommen und seiner Kirche die Treue halten wollen. Er rechnet unsere menschlichen Defizite nicht auf denn niemand kommt ihm ungelegen!

### Herzliche Einladung

Am **3. April 2022** feiert Superintendent Mag. Dr. Robert Jonischkeit mit der Gemeinde den Gottesdienst. Er möchte gerne bei einer Agape mit allen Gottesdienstbesuchern ins Gespräch kommen.

R.M.



## Katholische Pfarrgemeinde

**Weihnachten** - auch diesmal stand der Weihnachtsfestkreis im Zeichen der Pandemie. Nichtsdestotrotz konnte die Christmette - heuer wieder im Pfarrstadel - mit vielen Gläubigen unter Einhaltung aller Vorsichtsmaßnahmen gefeiert werden.

Die Geburt Jesu in unserem Pfarrstadel feiern zu können, ist was ganz Besonderes. Jesus ist in einem Stall geboren und wir können Jahr für Jahr in Frieden seinen Geburtstag feiern - was gibt es Schöneres! In solch ungewissen Zeiten (Pandemie, Krieg) ist es gut zu wissen, dass uns der Glaube Halt geben kann und wir uns vertrauensvoll mit all unseren Sorgen und Nöten an Gott wenden können.



Alle anderen Hl. Messen des Weihnachtsfestkreises feierten wir abwechselnd in der Kapelle in Lutzmannsburg und in der Kirche in Strebersdorf.

**Mesner** - Unser langjähriger Mesner Stifter Herbert legte nach 35 Jahren ununterbrochenem Mesnerdienst sein Amt am 5. Jänner dieses Jahres zurück.

An dieser Stelle kann nur unser großer Respekt vor dieser großartigen Leistung gezeigt werden. Vergelts Gott tausendmal! Wir werden Herrn Stifter noch in einem besonderen Rahmen verabschieden. Die Pandemie hat uns bis jetzt noch nicht den erforderlichen Spielraum gelassen.



Gleichzeitig freuen wir uns, dass es einen Nachfolger für dieses Amt gibt - Maszlovits Bernhard hat sich dazu bereit erklärt. Danke dafür!

**Kantor** - Am 5. März dieses Jahres konnte unser Kantor ein großes Jubiläum feiern - vor 55 Jahren spielte Mersich Rudi seine erste Hl. Messe! Er hat sich das Orgelspielen selbst beigebracht und in Lutzmannsburg und Strebersdorf jahrein und jahraus die Hl. Messen mit seinem Orgelspiel verschönt. Er leitete in beiden Gemeinden auch eine gewisse Zeit je einen Chor - Danke auch an die Sängerinnen, welche mit ihm gesungen haben! Um solche Dienste - Mesner und Kantor - so lange in der Kirche zu versehen, muß man zum Zeitfaktor auch eine gewisse Liebe mitbringen, sonst kann man das solange nicht ausüben. Ein herzliches Vergelts Gott dafür! Als kleines Zeichen und Worte des Dankes und der Anerkennung durch Pfarrer Rudy und RV Toth überreichte diese ihm einen Geschenkkorb im Namen der Pfarrgemeinde.





## MOTORRADWEIHE

**SO 24.04.2022 - 12 Uhr**

in 7361 Lutzmannsburg  
alle Motorräder willkommen

Treffpunkt 1: **8:00 SCS McDonald's**  
Abfahrt: 8:45

Treffpunkt 2: **11:15 Billa Lutzmannsburg**

Nach der Weihe ist für Speis und Trank gesorgt ;) kleines Geschenk für Alle

Anmeldung: [mfg.vindobona@gmx.at](mailto:mfg.vindobona@gmx.at)

facebook: [vindobona.community](https://www.facebook.com/vindobona.community)

Whatsapp: [+4369912360786](https://wa.me/4369912360786)

**MFG VINDOBONA**

bittet um Spenden !

## Pfarrgemeinderatswahlen

Am **20. März** finden in unseren Pfarren die **Pfarrgemeinderatswahlen** statt. Sie können von **9 Uhr 30 bis 11 Uhr 30** jeweils im **Pfarrhof Lutzmannsburg** und im **Pfarrheim Strebersdorf** ihre Stimmzettel abgeben. Diese Stimmzettel - mit der dazugehörigen Information - werden in den Haushalten eine Woche vorher ausgeteilt. Zusätzliche Stimmzettel liegen auch in den Pfarrheimen auf. Wir bitten euch um zahlreiche Teilnahme und viele Freiwillige. Danke!

**Ostern** - Für Sonntag, 9. April ist eine Palmweihe vor und eine anschließende Hl. Messe mit Leidensgeschichte in der Bergkirche geplant. Geplant ist auch wieder, Palmbuschen zu fertigen - diese können dann vor der Bergkirche erworben werden. Information zu den Hl. Messen zur Feier der Karwoche und Ostern folgen wie gewohnt über unsere Whats App Gruppen und über unsere Schautafeln.

## Motorradweihe

Eine Vorinformation - Am Sonntag, 24. April 2022 findet um 12 Uhr eine **Motorradweihe** auf dem Parkplatz vor der Bergkirche statt! Alle Motorräder sind willkommen!

Am **Aschermittwoch**, 2. März, versammelten wir Gläubige uns nach der Hl. Messe und der Spendung des Aschenkreuzes vor der Marienkapelle. Mit einer Kerze in den Händen beteten wir für den Frieden im Krieg in der Ukraine und stellten unser kleines Lichtermeer bei der Nepomukstatue hin. Eine kleine Geste - aber - wenn alle Gläubigen weltweit miteinander für den Frieden beten, dann kann auch dieses Friedenswunder geschehen!!



Mit - jeder auf seine Art und Weise - hoffnungsvollen, friedvollen und frohen Gebeten, Gedanken und Bitten gehen wir gemeinsam durch die Fastenzeit in Richtung Ostern! RV Toth Silvia

S.T.

*Liebe LutzmannsbürgerInnen und StrebersdorferInnen!*

*Ein Blick in die Geschichte der Menschheit zeigt, dass der Mensch immer gebetet, immer nach Gott gefragt und gesucht hat.*

*Seit es Menschen gibt, haben sie Gott erfahren. Alle Religionen sind entstanden aus großen Gotteserfahrungen. Dag Hammarskjöld, der frühere UNO - Generalsekretär, beschreibt das Gebet so: „Ich beginne die Reise nach innen, ich reise in mich hinein - zum innersten Kern meines Seins, wo Du wohnst. An diesem tiefsten Punkt meines Wesens bist Du immer schon vor mir da, schaffst, belebst, stärkst ohne Unterlass meine ganze Person....“*

Das Gebet ist deswegen der wichtigste Schritt, den es zu vollziehen gilt, weil der Mensch hier an die Quelle kommt. Dein Leben – so wie es ist (auch das Dunkle, Un-erlöste) – kommt behutsam unter den erlösenden, befreienden Einfluss von Christus. Grundlegend wichtig wird sein, nicht nach Lust und Laune zu beten, sondern jeden Tag wenigstens 10 oder 15 Minuten. Es hilft, schon vor dem Beten die Zeitdauer festzulegen und sie auch durchzuhalten, egal wie mühsam es manchmal ist. Wer aus dem Beten kommt, ist gelassen, ruhig, entspannt, lebt mehr in der Gegenwart und ist voller Gespür für das, was jetzt dran ist. Wer viel betet, dessen Leben

ist gesegnet.

Messbestellungen für April: Die Gebetsmeinungen für heilige Messen zum Beispiel: für + Eltern Vor- und Nachname usw. werden nach der heiligen Messe am Samstag, 19. März um 17.50 Uhr in der Sakristei Lutzmannsburg/Marienkappelle entgegengenommen. In Strebersdorf werden die heiligen Messen am Sonntag, 20. März um 9.20 Uhr in der Sakristei entgegengenommen.

Vom 2. bis 16.4.2022 ist Autofasten. Was ist Autofasten? Autofasten bedeutet einfach einmal das Auto stehen zu lassen – und statt dessen zu Fuß zu gehen, zu radeln, oder auf Bus und

Bahn umzusteigen: In der Fastenzeit von Aschermittwoch bis Karsamstag – und darüber hinaus, der Umwelt und uns allen zu liebe!

Von Montag, 7. März 2022 bis Donnerstag 10. März war Pfarrprovisor Walter Alois Rudy auf Priesterexerzitien im Benediktinerstift St. Lambrecht.

Ich wünsche euch allen eine guten Start in die Fastenzeit.

Alles Gute und Gottes Segen!

Euer Seelsorger  
Walter Alois Rudy

W.A.R.

## Die Heiligen Drei Könige 2022

Aufgrund Corona und den damit einhergehenden Einschränkungen wurde auch heuer ein Schreiben mit der Bitte um eine Spende für die Dreikönigsaktion an die Ortsbevölkerung von Strebersdorf und Lutzmannsburg verteilt. Zugleich legte man den knapp 300 Haushalten den Segen (20-C+M+B-22) zum Kleben bei, der vom Pfarrprovisor Walter Alois Rudy zuvor geweiht wurde.

Für die Summe von insgesamt 1731€ sagen wir allen Spendern ein herzliches „Vergelt's Gott“!

Das Hochfest am 6. Januar, dem Fest der Erscheinung des Herrn (Epiphanie = Erscheinung), eröffneten die Heiligen Drei Könige Elisa Kulman, Lena Kantz und Celina Kainrath mit dem Lied aus

dem Morgenland. Sicher und mit festen Stimmen folgte der bekannte Sternsingerspruch, den man vor Jahren noch ganz selbstverständlich in allen Häusern, die die Kinder freudig aufnahmen, hören konnte.

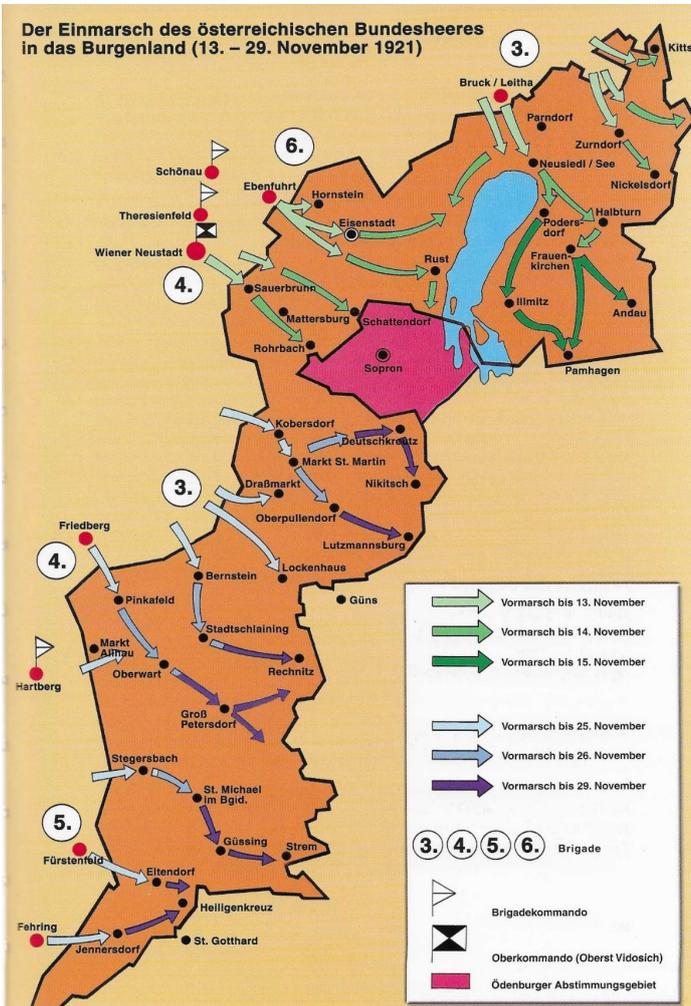


v.l.n.r.: Celina Kainrath, Lena Kantz, Walter Alois Rudy  
und mit dem Stern Elisa Kulman

R.K.



## Fortsetzung zu „100 Jahre Burgenland“ Besetzung des Burgenlandes durch das Österreichische Bundesheer vom 13. bis 29. November 1921



Das Österr. Bundesheer in Eisenstadt am 13. November 1921

wird südlich von Fürstenfeld eine Gruppe im Raabtal und Lafnitztal die Grenze überschreiten...“.

**Der Bauer Johann Weber („Schuster-Mischka“), geb. 1899, erzählte Heinz Ritter am 28. Juni 1978:**

Quelle:  
Schlag, Gerald: Aus Trümmern geboren... Burgenland 1918–1921, S. 463

„Vor dem Einmarsch der österreichischen Gendarmerie waren noch ungarische Gendarmen im Dorf. Als die Österreicher schon in Strebersdorf waren, kamen zwei ungarische Gendarmen noch zum Schwarz-Plöchl und baten um Hilfe. Er zeigte ihnen den Kirchturm von Undten (Und) und führte sie durch den Garten und sagte ihnen, sie sollen in diese Richtung verschwinden“.

**Eintragung im Tagebuch des Johann Pfeiffer („Sattler-Pfeiffer“) 1920-1926:**

„28. 11. 1921 - Einmarsch des Deutschösterreichischen Militärs in Lutzmannsburg, und zwar Radfahrer, daselbst sie bei den Leuten einquartiert wurden“.

Das Österreichische Bundesheer besetzte in zwei Etappen das Burgenland. Dies war die **„Zweite Landnahme“** des Burgenlandes.

Die 3. Brigade gelangte am 25. November 1921 nach Kobersdorf, Markt St. Martin, Draßmarkt und Lockenhaus, am 26. November nach Oberpullendorf, Lackenbach, Neckenmarkt und am 28./29. November nach Deutschkreutz, Nikitsch und Lutzmannsburg.

Einige historische Quellen, auch aus Lutzmannsburg,

### berichten über die **Zweite Landnahme**

Die „*Neue Freie Presse*“ schreibt am 25. November 1921: „Die erste Kolonne .... marschierte von Schwarzenbach in Richtung St. Martin – Pullendorf. Eine weitere Kolonne geht ... bestehend aus den Wiener Haustruppen gegen Gerersdorf (Deutsch Gerisdorf) und Lockenhaus vor. Ein Teil dieser Kolonne wird das Bandennest Bernstein besetzen... Eine dritte Kolonne marschiert gegen Pinkafeld nach Oberwarth. Endlich

Heinz Ritter führte 1980 ein Tonbandinterview mit Margit Fiedler (\*1916), Tochter des damaligen evangelischen Pfarrers von Lutzmannsburg, Karl Fiedler:

„.... und dann von der Besatzungszeit, das war 1921. Das dürfte der November gewesen sein, wie es auf einmal geheißen hat: ‚Das österreichische Militär kommt!‘ Und an das kann ich mich erinnern. Also dort bei der evangelischen Volksschule war diese große Versammlung. Dort hat man hingehen müssen. Es war ein grauer Tag, es war recht dreckig und kotig – damals hat es ja keine Asphaltstraßen gegeben – und da hat es auf einmal geheißen: ‚Hißt’s die Fahne!‘ Und auf einmal ist das Militär gekommen. Aber wie die Übernahme des Burgenlandes stattgefunden hat, das kann ich mich nicht mehr erinnern, dazu war ich zu klein. Ich weiß nur, daß viele Menschen dort waren und daß es immer geheißen hat: Na, was wird jetzt? Sind wir jetzt bei Ungarn? Sind wir jetzt bei Österreich? Aber sehen tu ich es noch lebhaft vor mir das Bild, und daß dann die Einquartierung gekommen ist. Und ich weiß auch noch, daß in unser Haus ein Offizier gekommen ist, daß wir irgendeinen Oberstleutnant oder einen Oberst....als Einquartierung bekommen haben“.

**Karl Fiedler, evangelischer Pfarrer in Lutzmannsburg, schreibt in seinem Tagebuch**

**1916-1944:** „Heute kamen in unsere Gemeinde die Vorposten und Quartiermacher des österreichischen Militärs. In das Pfarrhaus soll ein Oberst einquartiert werden“.

**Karl Weber hat in seinem Buch „Erlebnisse eines Grenzlandbauern im 20. Jahrhundert“, die Besetzung des Burgenlandes durch das österreichische Bundesheer unter dem Titel „Befreiung“ zusammengefasst:**

„An einem trüben Novembertag des Jahres 1921 stand die Bevölkerung in freudiger Erwartung auf den Straßen unserer Gemeinde, es hieß allgemein: „Die Österreicher kommen!“ Und sie kamen auch.

Zuerst kamen in Abständen kleinere Gendarmerieabteilungen, ihnen folgte eine Radfahrerabteilung der österreichischen Wehrmacht. Nachher erschien ein berittener Oberst, ihm folgten Abteilungen der Wehrmacht und auch eine Abteilung Zollwache, die besonderen Eindruck machten, da sie alle von großer Gestalt und kräftige Männer waren. Wie wir später erfuhren, waren die großen und kräftigen Männer ehemalige Burggendarmen in Wien in der Zeit der Monarchie.

Für die ganze Schar mußten Unterkünfte zur Verfügung gestellt werden. Jeder, der zwei Zimmer hatte, mußte eines für die Soldaten bereitstellen.

Es gab auch sogleich ein geschäftiges Treiben im Dorf, denn die Soldaten wollten ja gut essen und trinken. Besonders in den Gasthäusern und in den Buschenschenken war immer eine lustige Stimmung, da lernten wir die gemütliche Wienerstimmung kennen, denn ein Großteil der Soldaten waren Wiener. Uns jungen Leuten gefiel diese Stimmung besonders gut. Manche der Soldaten hatten auch Musikinstrumente mitgebracht, da wurde musiziert und gesungen. Wir hatten den Eindruck, daß diese Soldaten auch gute Besoldung haben mußten, Österreich hatte ja damals ein Söldnerheer.

Was militärische Disziplin anbelangt, waren wir etwas enttäuscht. Man sah sogleich, daß die Soldaten vom Marxistischen angehaucht waren. Besonders fiel uns auf, daß die Mannschaften ihre Vorgesetzten mißachteten, in einer Wehrmacht kein gesunder Zustand. Außerdem konnte man beobachten, daß sie sich besonders mit der Parteipolitik befaßten. Es waren damals schon Männer am Werk, denen Chaos lieber war als geordnete Zustände und Gerechtigkeit.

Wirtschaftlich gesehen, hatte diese geschichtliche Änderung manche Vorteile gebracht, denn wir konnten unsere Produkte zu besseren Preisen absetzen und man war darüber sehr erfreut. Leider wurde diese Freude bald

dadurch getrübt, daß die österreichische Währung (Einheit war die Krone) bedenklich an Wert verlor. Die Preise aller Waren stiegen von Tag zu Tag in eine unwahrscheinliche Höhe, und in demselben Ausmaß vermehrte sich das Geld. Das Vertrauen in das Geld war erschüttert. Ein lebhafter Tauschhandel griff Platz“.

**Gespräch von Heinz Ritter mit Herrn Johann Weber („Schuster-Mischka“), geb. 1899, Bauer in Lutzmannsburg am 28. Juni 1978:**

„Im November 1921 kam die österreichische Gendarmerie, anschließend österreichisches Militär, bestehend aus Freiwilligen (Burschen und Männer). Die Telefonisten des Militärs waren bei mir (Hauptstraße 47) in der hinteren Stube bis Jänner 1922 einquartiert. Die Gendarmen Resch und Edlinger bei Magedler auf Hauptstraße 71, Müller auf Hauptstraße 82, Weichselbaum auf Hauptstraße 78, Schmidt-Inspektor auf Hauptstraße 86 und Gendarm Salomon auf Hauptstraße 57. Die Kanzlei der Gendarmerie war im Spritzenhaus“.

**Tonbandinterview von Heinz Ritter (1973) mit Johann Tancer, geb. 1901, Müllermeister in Lutzmannsburg:**

„Als dann die Österreicher kamen, war beim Zoll-Rohrer das erste Zollbüro, also die Verzollungsstelle. Dann ist es zum Sattlerpfeiffer gekommen und zwar in das Haus westlich des Minihofer Weges“.

**Wir sind im Lande und wir bleiben im Lande!**

**Auszug aus den Äußerungen des österreichischen Bundeskanzlers Dr. Johannes Schober zu einer Abordnung von Burgenländern:**

„... Die Großmächte haben ihren Irrtum eingesehen und die ungarische Regierung gezwungen, die Banden (Freischärler) aus dem Burgenlande zu entfernen. Diesmal durften wir auch mit unseren geschulten und gehörig ausgerüsteten Truppen einrücken, von deren guter Disziplin und Manneszucht die Burgenländer sich jetzt selbst haben überzeugen können. Mit der ungarischen Regierung haben wir unter den Augen der Großmächte bindende Vereinbarungen getroffen, die das Burgenland vor künftiger Bedrohung sicherstellen. Heute wird es in der ganzen Welt anerkannt, wie notwendig es im Interesse der Ruhe, des Friedens und der Kultur ist, daß Österreich in diesem Gebiete seine Herrschaft aufrichtet und daß es ungestört und ungehindert im Lande bleibt. Und so wird es auch geschehen.“

**Wir sind im Lande und wir bleiben im Lande! Das Burgenland und Österreich sind von nun an unzertrennlich verknüpft, ein Volk, eine Sprache, ein Staat. Wir haben uns endlich gefunden, es gibt kein Scheiden mehr und wir kommen nimmer auseinander!“**

*(Inhaltliche Wiedergabe eines undatierten gedruckten Do-*

*kumentes aus dem Burgenländischen Landesarchiv, Eisenstadt, Anschlussarchiv.)*

Am 28. November 1921 erreichte die 3. Brigade planmäßig die neue Staatsgrenze bei Lutzmannsburg, Nikitsch und Deutschkreutz. Die letzten Novembertage brachten starken Schneefall, so dass sich die Besetzung des Südburgenlandes bis zum 30. November dahinzog.

Die Truppenbefehlshaber und die Ententekommission unterzeichneten am 3. Dezember 1921 die Dokumente für die Übergabe der besetzten Bezirke in die österreichische Staatshoheit. Die Generalkommission erklärte am gleichen Tag die Befriedung des Burgenlandes für beendet.

Das Nordburgenland wurde bereits am 25. November 1921 - zu Kathrain - von Oberst Vidossich an Landesverwalter Dr. Robert Davy übergeben, das Mittel- und Südburgenland am 6. Dezember 1921, acht Tage vor der Ödenburger Volksabstimmung.

**Quellen:**

Ritter, Heinz: *Privatarchiv – Tonbandinterviews und Gespräche.*  
Schlag, Gerald: „Aus Trümmern geboren... Burgenland 1918 – 1921“.  
Weber, Karl: „Erlebnisse eines Grenzlandbauern im 20. Jahrhundert“, Selbstverlag, Lutzmannsburg ca. 1960, S. 11f.  
Tagebücher v. Karl Fiedler, Johann Pfeiffer.  
Neue Freie Presse vom 25.11.1921  
Bgl. Landesarchiv, Eisenstadt, Anschlussarchiv.

O.G.

## Die ältesten Lutzmannsburger Neue Erkenntnisse zu drei Gräbern aus der Steinzeit

Die Ausgrabungen der Jahre 2018 und 2020 haben eindrucksvoll gezeigt, dass **Lutzmannsburg** **zumindest seit 7.000 Jahren besiedelt** ist. In der jüngeren Steinzeit, im 5. und 4. vorchristlichen Jahrtausend befand sich westlich des Zagabaches eine weitläufige Siedlung, von der 2020 die in Bachnähe liegenden Areale gefunden wurden, die die damaligen Bewohner wirtschaftlich nutzten, indem sie dort Lehm abbauten und ihre Vorräte in Speichergruben lagerten. Während der Ausgrabungen wurden aber auch Gräber, eine Körper- und zwei Brandbestattungen, entdeckt, die einiges Licht ins Dunkel bringen konnten, das die Lebensumstände der Steinzeitbewohner von Lutzmannsburg nach wie vor umgibt.

Das bislang **älteste Grab** von Lutzmannsburg, das 2020 gefunden wurde, **stammt aus der älteren Kupferzeit und datiert von 4.366-4.316 v. Chr.**

Das ist die Epoche der Balaton-Lasinja Kultur, die nach den namengebenden Fundorten in Ungarn und Kroatien benannt wurde, aber auch bei uns verbreitet ist. Es ist eine Zeit, in der ausgedehnte Siedlungen mit großen, meist zweiräumigen Holzhäusern entstanden, die Menschen intensiv Landwirtschaft betrieben und Knochen der Nutztiere, aber auch bereits Kupfer, Gold und Silber zu



Übersicht über das Grabungsgelände 2020 mit den Speichergruben der Steinzeit, zwei Häusern der Bronzezeit und der mittelalterlichen Werkstätte, den Öfen und Brunnen noch vor der Ausgrabung des Körpergrabes der älteren Kupferzeit.

Foto © Dorothea Talaa & Chr. Weipoltshammer, Phoenixpix.



Bachbett des Zagabaches in der Steinzeit mit Lehmabbauareal des 5. und 4. Jahrtausends v. Chr.

Foto © Dorothea Talaa.



Gefäß der Balaton-Lasinja Kultur aus der Siedlung von Lutzmannsburg. 4.300-4.000 v. Chr.

Foto © Dorothea Talaa.

Schmuck und Geräten verarbeitet wurden.

Die Träger der Balaton-Lasinja Kultur setzten ihre Toten auf unterschiedliche Weise bei. Neben Körpergräbern sind auch Brandbestattungen in und außerhalb der Siedlungen oder auch in Höhlen bekannt, wobei in unserem Raum eigentlich mehrheitlich die Toten verbrannt



Neolithische Körperbestattung am Rande des Lehmabbauareals. Im Vordergrund wasserführender mittelalterlicher Brunnen.

Foto © Dorothea Talaa.

wurden. In diesem Sinne war das Begräbnis, das der junge Mann von Lutzmannsburg nach seinem Tod erhielt, für die damalige Zeit ungewöhnlich.

Siedlung am Rande eines Lehmabbaugebietes in einer seichten, engen, halbkreisförmig angelegten Grube regelrecht entsorgt. Sollte er, wie zur damaligen Zeit eigentlich üblich, Grabbeigaben bekommen haben, so waren sie nicht erhalten.

Die ungewöhnliche Art, wie mit der Leiche umgegangen wurde, lässt vermuten, dass es sich bei dem Verstorbenen entweder um ein Seuchen- oder Mordopfer gehandelt hat, das im Zuge von Auseinandersetzungen entweder mit anderen Einwohnern der Siedlung oder mit feindlichen Angreifern umgekommen ist, wobei sich am Skelett direkt keine Spuren von Gewalteinwirkung mit letalen Folgen feststellen ließen. Allerdings waren zu dieser Zeit Überfälle auf Siedlungen im Zuge von Kämpfen um Ressourcen nicht ungewöhnlich. Möglicherweise wurde die Leiche des jungen Mannes nach einem solchen Überfall zunächst liegen gelassen und dann schnell ver-

scharrt, da ein reguläres Begräbnis nicht möglich, aber eine Entsorgung der Leiche aus Gründen der Hygiene und Sicherheit notwendig war, unter anderem auch um das Anlocken von Raubtieren zu vermeiden.

Die beiden Brandgräber sind etwas jünger und stammen aus der jüngeren Kupferzeit, aus der Zeit der Badener Kultur. Es war eine nicht minder kriegerische Zeit mit immer wiederkehrenden Wanderungen größerer Bevölkerungsteilen und daraus resultierenden Konfliktsituationen.



Detail des Körpergrabes. 4.366-4.316 v. Chr.  
Die Lage des Skelettes zeigt, dass die Leiche stark verschnürt war.  
Foto © Dorothea Talaa.

Er starb im Alter von 17 bis 22 Jahren, wie die Anthropologin Silvia Renhat, die die menschlichen Reste aus den Gräbern wissenschaftlich bearbeitet hat, festgestellt hat. Er war 1,63 m groß und sehr kräftig, allerdings mangelernährt, hatte mehrfach Hunger gelitten und sich eine Verletzung zugezogen, die jedoch nicht zum Tod führte.

Er dürfte während seines relativ kurzen Lebens intensiv körperlich beansprucht worden sein. Sein Alltag war geprägt von harten Lebensbedingungen mit wiederholter Verletzungsgefahr, immer wiederkehrenden Hungerphasen und schwerer körperlicher Arbeit.

Nach seinem Tod, etwa 24-48 Stunden später, nach Auflösung der Leichenstarre wurde seine Leiche stark verschnürt, in Stoff oder Leder eingewickelt und außerhalb des eigentlichen Wohngebietes im Wirtschaftsareal der



Brandgrab des 41-60-jährigen Mannes.  
3.247-3.101 v. Chr.  
Foto © Dorothea Talaa.



Übersicht über das Grabungsgelände 2018 mit den Brandgräbern der Badener Kultur (durch rote Pfeile markiert) und dem mittelalterlichen Erdstall.  
Foto © Dorothea Talaa & Chr. Weipoltshammer, Phoenixpix.



Dreihenkelige neolithische Amphore.  
Urne aus dem Männergrab.  
Foto © Dorothea Talaa.



Brandgrab der 31-50-jährigen Frau.  
3.340-3.206 v. Chr.  
Foto © Dorothea Talaa.



Fragment der Schale mit Stich-  
verzierung und Ösenhenkel.  
Abdeckung der Urne.  
Foto © Dorothea Talaa.

Die beiden Gräber wurden bereits 2018 östlich des Zagabaches entdeckt und waren wahrscheinlich Teil eines Friedhofes, der bewusst in einem Areal angelegt wurde, das von der zeitgleichen Siedlung, die 2020 dann westlich des Baches lokalisiert werden konnte, durch den Bachlauf getrennt und größtenteils der intensiven nachfolgenden prähistorischen und mittelalterlichen Bautätigkeit zum Opfer gefallen war. In beiden Fällen handelt es sich um **Urnengräber**, die für einen **41-60-jährigen, schwächtigen Mann zwischen 3.247 und 3.101 v. Chr. und eine 31-50-jährige Frau etwas früher, zwischen 3.340 und 3.206 v. Chr.** angelegt wurden.

Leider waren die Gräber durch die intensive, landwirtschaftliche Nutzung teilweise

zerstört, wodurch im Grab der Frau nur mehr der Boden des als Urne verwendeten Hängegefäßes vorhanden war. Hingegen hatte sich die Urne des Mannes, eine neolithische Amphore, die ursprünglich mit einer umgestülpten Schale abgedeckt war, weitgehend erhalten.

Die grauschwarze Oberfläche des Gefäßes und der im Kern ziegelrote Ton lassen vermuten, dass die Amphore zunächst unter stärkerer Sauerstoffzufuhr gebrannt worden sein dürfte. Anschließend wurde die Sauerstoffzufuhr durch Zufügen von feuchtem Brenngut gedrosselt um eine offenbar gewünschte dunkle Färbung der Gefäßoberfläche zu erreichen, die möglicherweise im damaligen Begräbnisritual eine Rolle spielte.

Die Gräber waren ursprünglich wahrscheinlich auch von niedrigen Hügeln bedeckt und mit Stelen aus Stein oder Holz gekennzeichnet.

Beide Bestattungen fanden gemäß den Ergebnissen der Radiokarbondatierung im jüngeren Abschnitt der Badener Kultur statt. Das ist inso-

fern interessant, als zu dieser Zeit in unserem Raum von der vorher üblichen Verbrennung der Toten abgegangen und fast ausschließlich die Körperbestattung praktiziert wurde. Ein derart unterschiedlicher, aber auch aufwändiger, auf älteren Traditionen beruhender Bestattungsbrauch spricht nicht nur für bestimmte, sich von anderen Regionen unterscheidende Begräbnisrituale, sondern auch für eine bestimmte Clan- und/oder Stammeszugehörigkeit und gehobene, gesellschaftliche Position der Verstorbenen.



Rest der Urne des Brandgrabes  
der Frau.  
Foto © Dorothea Talaa.



Gefäße aus der Siedlung der Badener  
Kultur von Lutzmannsburg.  
3.350-3.100 v. Chr.  
Foto © Dorothea Talaa.



Durchbohrter Eberzahn, ein  
Schmuckstück der Steinzeit aus der  
Siedlung der Badener Kultur von  
Lutzmannsburg. 3.350-3.100 v. Chr.  
Foto © Dorothea Talaa.



Die Hälfte der Spiele sind bereits abgeschlossen. Die Monkeys stehen in der Halbzeit auf dem 2. Platz und haben noch die Chance auf die Meisterschaft in der 2. Klasse OP!



Unsere Esel, welche ihre erste volle Saison absolvieren, stehen auf dem 8. Platz von 10 in der 3. Klasse OP. Wobei die Tendenz sehr aufsteigend ist.



Alles in allem eine ganz passable Saison mit großer Trainingsbeteiligung, vielen neuen Gesichtern, viel versprechenden Leistungen und jede Menge Spaß!

Fr., 11. März 2022 Monkeys – DC Universe Steinberg 3  
Sa., 12. März 2022 Donkeys – DV Markt St. Martin

Fr., 22. April 2022 Monkeys – DC Universe Steinberg 3  
Sa., 23. April 2022 Donkeys – UDC Highlanders 2

Fr., 25. März 2022 DV Lockenhaus 2 – Donkeys  
Fr., 25. März 2022 Monkeys – Cafe 4 You 2

Fr., 06. Mai 2022 Monkeys frei  
DC Hangover – Donkeys

Fr., 01. April 2022 Monkeys – Die Daltons  
Sa., 02. April 2022 Donkeys – DC Celtic Wildgänse

Fr., 13. Mai 2022 DV Weingraben 1 – Monkeys  
Sa., 14. Mai 2022 Donkeys – DC Celtic Warriors

Sa., 09. April 2022 DV Lockenhaus 1 – Monkeys  
Sa., 09. April 2022 DV Weingraben 2 – Donkeys

Fr., 27. Mai 2022 Monkeys – DV Kirchschlag 4  
Fr., 27. Mai 2022 DC Rechnitz - Donkeys

A.Pl.



## Hort „Die schlauen Füchse“

### Advent im Hort

Im Dezember gab es gleich zwei Mal Besonderes im Hort, über das wir uns freuen konnten. So überraschte uns zum Beispiel der Hl. Niko-

laus, der uns im Garten antraf und den Kindern mit vollgefüllten Nikolaussackerln glückliche Kinderaugen zauberte.

Bei der Weihnachtsfeier gab es nicht nur lustige Bewegungsspiele im Garten, sondern es wurde auch die

Weihnachtslegende besinnlich und auch einmal etwas anders, aus der Sicht des kleinen Esels, erzählt. Eine schmackhafte Jause sowie stimmungsvolle Weihnachtslieder (und natürlich Geschenke 😊) machten unsere Feier dann noch komplett.



### Faschingsfeier

Heuer konnten wir den Fasching wieder einmal so richtig feiern, ganz so, wie es sich eben gehört! Die Kinder halfen fleißig mit als wir den Turnsaal mit unserer selbstgebastelten Wimpelgirlande dekorierten und den Laufsteg für unsere Kostümschauherrichteten.

Bei der Feier selbst konnten wir gemeinsam tanzen, lachen und so richtig ausgelassen sein. Coole Par-

tyspiele und eine Kinderdisco inklusive.

*Ein herzliches Dankeschön ergeht an Roman Kainrath, der unsere Feier mit leckeren Krapfen versüßte!*

U.M.





### Rückblick:



Trotz stürmischem Wetter hat sich der **Nikolaus** letztes Jahr auf den Weg zu uns in den Kindergarten gemacht. Die Kinder haben ihm Lieder vorgesungen und Gedichte aufgesagt. Mit strahlenden Augen haben sie die Nikolaussackerl erhalten.

## Kindergarten Lutzmannsburg

Letztes Jahr im Dezember war der **Besuch im Kino** wieder ein großes Highlight. Den Kindern gefällt es besonders gut, wenn sie mit allen Kindergartenfreunden zusammen im Kino einen Film anschauen können. Gespannt haben sie dem Geschehen auf der Leinwand gelauscht und richtig mitgefiebert.

Bei der **Weihnachtsfeier** haben wir gemeinsam bei Kerzenschein viel gesungen, Gedichte aufgesagt und eine gemeinsame Jause verpeist. Die Vorfreude auf Weihnachten war groß!





Unsere heurige **Pyjamaparty** hat den Kindern großen Spaß bereitet. Sie kamen mit ihren kuscheligen Pyjamas, Polstern, Decken und Taschenlampen in den Kindergarten. Sie haben eine Gespenstergeschichte gehört, durften mit Taschenlampen auf der Decke malen, sind in den Polsterhaufen gesprungen, haben ein Frühstücksbuffet genossen und wurden dann noch mit einem Motiv ihrer Wahl geschminkt.





Am Faschingdienstag kamen alle Kinder verkleidet in den Kindergarten. Es gab ein Kasperltheater, ein Eierlauf-Rennen, Sackhüpfen und im Anschluss an die Faschingsjause (Danke Roman Kainrath für die Krapfen-Spende) gab es noch eine Kinderdisco mit viel Konfetti und Luftschlangen.



B.O.





## Volksschule Lutzmannsburg

### Werkerziehung

Im Jänner und Feber stand im Unterrichtsgegenstand Werkerziehung der textile Bereich im Mittelpunkt. Aufbauend auf individuellen Fähigkeiten, Vorkenntnissen, Bedürfnissen und Interessen werden Fertigkeiten geübt und die Selbständigkeit gefördert. Kreativität, Experimen-

tierfreude, Spontaneität und Flexibilität nehmen dabei einen zentralen Stellenwert ein. Auch soziale Kompetenzen wie die Teamfähigkeit oder die Hilfsbereitschaft sollen beim gemeinsamen Tun gefördert werden und zur Persönlichkeitsentwicklung beitragen. So entstehen die tollsten Werkstücke .....



### Juhu – unser Bewegungscoach kommt einmal wöchentlich

Damit unsere Kinder auch während des Unterrichtstages eine längere Schutzmaskenpause haben, nutzt unser Bewegungscoach Bettina die Winterlandschaft. Gut eingepackt in wasserundurchlässige und warme Kleidung ist es großartig im Schnee zu spielen und frische Luft zu atmen. Auf Abstand muss natürlich auch im Freien immer geachtet werden.

### Warum und wieso?

Forschen und Experimentieren darf im Unterricht natürlich nicht fehlen, denn unsere Schülerinnen und Schüler sind neugierig, besitzen einen ausgeprägten Forscherdrang und lieben es selbständig tätig zu werden.

„Learning by Doing“, heißt die Devise, wo Versuche gemeinsam mit einem Partner vorbereitet, durch-

geführt, beobachtet und anderen von den eigenen Erkenntnissen berichtet wird. Wichtig dabei ist, dass es kein Richtig oder Falsch gibt. Vielmehr geht es darum, die Neugierde der Kinder zu wecken und den Entdeckergeist aufrecht zu erhalten. Geforscht wurde zuletzt in den Bereichen Magnetismus und Feuer.





### Lustig war´s!

Genauso kann man das närrische Treiben am Faschingsdienstag in der Schule mit einem Satz zusammenfassen.

In der Schule wurde von einem Einhorn und dem rosa-roten Panter Unterricht gemacht und die vielen lustigen Masken der Kinder zeigten deren Kreativität. So konnte jeder einmal im Jahr in eine neue Rolle schlüpfen.



B.W.-S.

